

APRIL
MAI 2013



GEMEINDEBLATT



FOTO: Teestube im Gemeindehaus Rathausstraße

AUS DEM INHALT:

UNSERE KONFIRMANDEN	Seite 4-6	TRAUGOTT	Seite 11
KV-RÜSTZEIT	Seite 7	GOTTESDIENSTE	Seite 12-15
KINDERBIBELTAGE	Seite 8-9	KIRCHGELD	Seite 16
PFADFINDERSTAMM	Seite 10	BESONDERE VERANSTALTUNGEN	Seite 3, 17-20



ja, dieses Kruzifix ist eine Zumutung! Ein Brasilianer schuf es 1975 für den Andachtsraum der Afrikanischen Konferenz der Kirchen in Nairobi. Dort provoziert dieser Jesus jedoch weniger die afrikanischen Christen. Wir sind es, denen es schwer fällt, ihn so gequält als Herrn anzunehmen. Noch „verrückter“ scheint es, so auch zu leben. Aber genau das fordert der Bibelvers für den Monat April:

**„Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid und seid reichlich dankbar.“
Kol 2,6.7**

Könnten Sie sich diesen Schrei in unseren „heiligen Hallen“ vorstellen? Wir erschrecken über manche Nachricht aus der großen weiten Welt. Wir

fühlen uns ohnmächtig gegenüber all dem Leid und Elend. Da setzt der Monatsspruch für den Mai noch eins drauf:

**„Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!“
Spr 31,8**

Was erwartet die Bibel von uns? Ist es nicht eine Überforderung?

Bald feiern wir Pfingsten. Doch ist dieses Fest für Sie so normal wichtig wie das Krippenspiel zu Heiligabend? Natürlich wissen Sie um die Bedeutung. Aber Gottes Geist führt und segnet uns nicht nur. Er nimmt uns auch in die Pflicht. Sicher hört das nicht jeder gern. Aber folgt aus beiden Versen nicht: Weil Christus sich für uns eingesetzt hat, sollen und können auch wir uns für ihn einsetzen?

Er selber hat es nicht nötig, aber unsere Nächsten.

Nun frage bitte niemand: „Wer ist denn mein Nächster?“ (Lk 10,29) Dazu müssen Sie nicht erst nach Kenia auswandern. Auch in unserem Bezirk warten Menschen auf Ihren Besuch, auf Ihr Wort, das tröstet und Mut macht. Sie können es geben – mit Christus.

Und wie zu Pfingsten die Apostel wird er Sie dafür stärken und segnen!

Pfr. Dr. Rabe

Taufsonntag 2013

Da der Taufsonntag in unserer Landeskirche vor zwei Jahren ein schöner Erfolg war, soll es auch in diesem Jahr wieder so einen Taufsonntag geben. Er ist geplant für Sonntag, den 7. Juli 2013. Deshalb richtet sich unser Bischof wieder mit einem Brief an alle Eltern unserer Kirche, deren Kinder noch nicht getauft sind. Ich gebe diesen Brief hier leicht gekürzt weiter. Bischof J. Bohl schreibt:

„Liebe Eltern, Sie erziehen ein Kind bzw. mehrere Kinder. Das ist in meinen Augen eine der wichtigsten Aufgaben im Leben eines Menschen. Sie machen sich immer wieder Gedanken darüber, was für Ihr Kind gut ist und was nicht. So werden Sie auch Überlegungen angestellt haben, welche Rolle der christliche Glaube im Leben Ihres Kindes spielen soll. Vielleicht haben Sie schon einmal daran gedacht, Ihr Kind taufen zu lassen. Es ist ja ein wunderbares Geschenk, durch die Taufe ein Kind Gottes sein zu dürfen. Ich kann mir gut vorstellen, dass Sie in diesen Überlegungen immer wieder auf Fragen und Probleme gestoßen sind; und weil Sie keine Lösung sahen, ist Ihr Kind noch nicht getauft. Was ist, wenn von uns Eltern nur einer Mitglied der evangelischen Kirche ist? Kann ich mein Kind taufen lassen, wenn ich selber nur selten zur Kirche gehe? Stört es die Kirche, wenn ich als Alleinerziehende/r mit dem Kind allein am Taufstein stehe?

Wer könnte Pate sein? Wie gestalte ich eine Feier, wen soll ich einladen? Was kostet das? Diese oder ähnliche Fragen begegnen mir immer wieder. Um Ihnen und anderen Eltern bei diesen Problemen zu helfen, wird es in unserer sächsischen Landeskirche einen Taufsonntag am 7. Juli 2013 geben. Die Kirchengemeinden laden Eltern bisher ungetaufter Kinder zu einem besonderen Taufgottesdienst ein. Dort werden sich jeweils mehrere Familien treffen und niemand wird allein am Taufstein stehen. Der Gottesdienst wird so gestaltet sein, dass sich auch die darin wohlfühlen, die lange keinen Gottesdienst mehr gefeiert haben. Ich möchte Sie darum herzlich einladen, Ihr Kind an diesem Tag taufen zu lassen. Es wäre hilfreich, wenn Sie Ihre Entscheidung frühzeitig ihrer Kirchengemeinde mitteilen könnten. Wir wollen allen Täuflingen einen Taufbecher aus Porzellan zur Erinnerung an ihre Taufe schenken; diese müssen wir rechtzeitig in Auftrag geben.

*Ich grüße Sie in der Verbundenheit unseres Glaubens und verbleibe als
Ihr Jochen Bohl, Landesbischof“*

Soweit unser Bischof. Die Auferstehungskirchengemeinde lädt deshalb alle Eltern ein, die Interesse an diesem Angebot haben und ihr Kind oder ihre Kinder am 7. Juli taufen lassen wollen, sich bis zum 15. Mai im Pfarramt oder bei Pfr. Sawatzki zu melden.

Zum Titelbild

In dem recht unscheinbaren Gemeindehaus Gittersee findet man neben Räumen für Christenlehre, Flötenstunde und Seniorenkreis auch die legendäre Teestube. Sie wird immer freitags von den Christenlehrekindern (nach dem Unterricht!) und der JG mit Leben erfüllt. Hier kann man nicht nur

Tee trinken, sondern auch eine Runde Tischtennis oder Billard spielen, in der kleinen Bibliothek schmökern oder einfach nur in der Sofaecke mit Freunden quatschen. Das Titelbild entstand bei einer „Krippenspielparty“, welche Uwe Claus regelmäßig am Jahresanfang für die Mitwirkenden am Krippenspiel veranstaltet.

A. Jaschinski

Neu: Büchertausch in Coschütz



die für die Tonne trotzdem zu schade sind? Brauchen Sie Platz in Ihren Rega-

Haben Sie Bücher, die Sie kein zweites Mal lesen wollen und

len? Wir haben die Lösung für beides: Bringen Sie Ihre „Schätze“ während der Öffnungszeiten zu uns ins Pfarramt auf der Windbergstraße! Andere freuen sich und vielleicht finden auch Sie beim Stöbern in den dafür angelegten Bücherregalen Lesenswertes für sich selbst. Wegwerfen können wir es immer noch...

Pfr. Dr. Rabe

AUS DEM GEMEINDELEBEN

Konfirmandenfahrt der Plauener Konfirmanden nach Berlin

Das Wochenende vom 1. bis 3. März führte uns Konfirmanden zum Abschluss unserer Konfirmandenzeit nach Berlin. Nach einer langen Zugfahrt erreichten wir endlich unser Quartier in Berlin-Köpenick. Nachdem einige organisatorische Dinge geklärt und die Zimmer bezogen waren, hielten wir nach dem Abendbrot eine kleine Abendandacht und verschwanden in unseren Zimmern. Am nächsten Morgen machten wir uns nach dem Frühstück auf den Weg in das Zentrum von Berlin. Nach einem Kurzbesuch am

Brandenburger Tor führte uns der Weg zur Holocaust-Gedenkstätte am Sony-Center. Im Jüdischen Museum nahmen wir an einer Führung zum Thema: „Überleben mit Musik“ teil. In zwei Gruppen eingeteilt, erfuhren wir mehr über den Jazzmusiker und von den Nazis gefangen genommenen Coco Schumann, der sein Überleben seiner Musik zu verdanken hatte. Am Nachmittag hatten wir die Gelegenheit, die Hauptstadt auf eigene Faust zu erkunden. Die meisten von uns nutzten die Zeit zu einem ausgiebigen Bummel im

Alexa, dem großen Einkaufscenter am Alexanderplatz. Nach der Rückkehr im Gästehaus tauschten wir uns über unsere Eindrücke im Jüdischen Museum aus. Das Erlebte hatte uns doch sehr bewegt. Die folgende Nacht war für viele von uns ziemlich kurz. Trotzdem schafften wir es, am Sonntag mit der S-Bahn

zum Berliner Dom zu fahren und dort den Gottesdienst mitzuerleben. Unsere Konfifahrt ging zu Ende und wir fuhren mit dem Zug und mehreren Umstiegen wieder zurück nach Dresden. Es war ein gelungenes Wochenende, bei dem wir uns alle etwas näher kennenlernen konnten.

Text: H.-L. Köhler; Foto: St. Sawatzki



Am Sonntag Kantate, 28. April 2013, werden in Plauen konfirmiert:

Bäcker, Charlotte	Koberg, Laura	Puls, Cora
Burghardt, Annabella	Köckritz, Laura	Richter, Leo
Burkhardt, Antonia	Köhler, Hanna-Luise	Rindt, Ferdinand
Dietze, Silvia	Kreher, Lisa	Schäfer, Marie
Gehre, Florian	Lehmann, Wilhelm	Schmidt, Emily
Göhler, Charlotte	May, Clemens	Schneider, Jasmin
Hauser, Jakob	Muschalek, Sarah	Schönlebe, Emma
Hain, Sandy	Naumburger, Johanna	Schroth, Takeru
Heidel, Tim	Ostermann, Dana	Seidel, Shirin
Hörnig, Rebekka	Pfannenberger, Ilse	Steinigen, Julia

Die Konfirmanden der Paul-Gerhardt-Kichgemeinde und der Zionskirchgemeinde stellen sich vor

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Hebr 13,14

Liebe Gemeinde, leider klappt es mit unserem sonst üblichen Konfirmandengottesdienst nicht. Darum melden wir uns hier zu Wort. Unter der Überschrift eines unserer Bibelverse zur Konfirmation haben wir letzstens zwei Fragen beantwortet. Absichtlich erfahren Sie nicht, wer was gesagt hat.

1) Warum möchte ich konfirmiert werden?

Natürlich freuen wir uns auf Geschenke. Aber wichtig ist uns, dass wir „als vollwertiges Mitglied“ nun „zur Gemeinde dazugehören“. Nicht

ohne Bedeutung ist, dass bereits „meine ganze Familie diesen Weg genommen“ hat. Aber entscheidend ist, dass „ich der Taufe zustimme“ und damit mein persönliches „JA zu Gott, zu Jesus Christus bekräftige“. Schließlich brachte es jemand auf den Punkt: „Weil ich mit Gott den Weg antreten möchte.“

2) Welche Erwartungen und Wünsche habe ich an meine Kirchgemeinde? Gleichbehandlung, Respekt, „zu Hause fühlen“, gute Ratschläge bekommen und „dass immer jemand jederzeit ein offenes Ohr hat“.

Wir freuen uns auf unseren Festgottesdienst und laden Sie dazu herzlich ein!
Ihre Konfirmanden von 2013



Am Sonntag Quasimodogeniti, 7. April 2013, werden in Gittersee konfirmiert: Alexandra Nestmann, Florian Flegel, Franziska Mende, Simon Birkenheuer und Arndt-Christian Wagner.

Am Pfingstsonntag, 19. Mai 2013, werden in der Zionskirche konfirmiert: Lucia Dohlenburg, Aaron Popp und Julia Zuber.

Kirchenvorstandsrüstzeit in Radeberg



Die Teilnehmer der Rüstzeit vor dem „Storchennest“

Vom 15. bis zum 17.3. traf sich der Kirchenvorstand der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde zur Rüstzeit in Radeberg im „Storchennest“. Zu diesem Haus ist zunächst einiges zu sagen. Die ehemalige Fabrikantenvilla, die zwischenzeitlich als Entbindungsheim genutzt wurde – daher der Name –, beherbergt heute eine Seelsorge-, Bildungs- und Ferienstätte für taubblinde und mehrfach behinderte blinde Menschen. Sie liegt inmitten eines Duftgartens, der durch Anlage und Pflanzenauswahl speziell auch für Blinde geeignet ist und als Ausflugsziel sehr empfohlen werden kann (Öffnungszeiten und Infos: <http://www.taubblindendienst.de>). Allerdings lag noch

viel Schnee, so dass wir nur das „Duft-haus“ mit blühenden Kamelien und wunderbar duftenden Pflanzen richtig erleben konnten. Am Freitagabend führte Herr Claus uns durchs Haus, die verbundenen Augen und verschlossenen Ohren verschafften uns dabei einen kleinen

Eindruck von der Energie, die Menschen mit Behinderung jeden Tag aufbringen müssen. Am Samstag ging es dann u.a. an die Bearbeitung der Gemeindekonzeption, die wir – unterbrochen durch den traditionellen Besuch eines Eiscafés – bis zum Abend sehr gut voranbringen konnten. Die Konzeption wird in den nächsten Jahren die Grundlage für die Gemeindeentwicklung bilden und auch Grundlage für gemeinsame Planungen mit den Schwesterngemeinden sein. Beim Besuch des Gottesdienstes am Sonntag beeindruckten mich die farbigen und von der Sonne schön beleuchteten Fenster der Radeberger Kirche.

Text: J. Jaschinski; Foto: B. Westfeld

Kinderbibeltage 2013 – „Ein feste Burg“

Vom 11. bis 13. Februar machten sich etwa 70 Kinder der 1. bis 6. Klasse aus unseren Schwesterkirchgemeinden Gedanken zum Thema „Ein feste Burg“.

Am Montag begrüßte uns Pfarrer Dr. Rabe mit einer Andacht, bevor wir uns je nach Alter in drei Gruppen teilten. Das Leben auf einer Burg und

schmückten den Luthersaal mit selbstgemachten Girlanden und bereiteten Obstsalat für ein Festmahl vor. Den ganzen Vormittag feierten wir mit handgemachter festlicher Musik, Spielen und einem ritterlichen Theaterstück. Höhepunkt war eine Schatzsuche, die uns in die höchsten Baumwipfel, dunkle Keller

und undurchdringliches Gestrüpp führte. Am Mittwoch fuhren wir mit dem Zug nach Meißen und besichtigten Schloss Albrechtsburg und den Meißner Dom. Wir hörten eine Menge über das Sächsische Fürstenhaus und die Entstehung

beider Bauwerke. Im Dom konnten wir sogar an einen Ort gelangen, der sonst für Besucher unzugänglich ist:



Unsere kreativen Ritterwappen

die Burg als Metapher für Gott standen an diesem Tag bei Spielen und Geschichten im Mittelpunkt. Natürlich waren wir auch gestalterisch aktiv und entwarfen unsere ganz eigenen Ritterwappen und Faschingsmasken. Nach einer kurzen Andacht von Pfarrer Sawatzki fand am Dienstag die große Faschingsfeier statt, bei deren Vorbereitung alle mithalfen. Wir bastelten Tischschmuck,



Die Minnesänger(innen) von Plauen



den Lettner, der den „Hohen Chor“, einen Teil, der früher nur von Geistlichen betreten werden durfte, vom Rest der Kirche trennt und auf dem die Orgel steht. Im Schloss schlitterten wir zuerst mit Pantoffeln über das Parkett der „Großen Hofstube“ und tanzten dann im Schreittanz durch den „Großen Saal“. Außerdem hörten wir Geschichten von der Gründung der Burg und dem Altenburger Prinzenraub. Zurück in Dresden verabschiedeten sich die Kinder voller Vorfreude auf die Kinderbieltage im nächsten Jahr.

Text: S. Otto; Fotos: C. Herbst

Unsere Küchenfee

KIRCHEN-KURIOSA

Läuten auf Englisch

England ist traditionsbewusst, aber dass noch über 5000 Geläute per Hand betätigt werden, überrascht. Das hat mit dem seit dem 15. Jh. gepflegten Wechselläuten (engl. change ringing) zu tun. Dabei werden mehrere Glocken reihum geläutet, wobei die Reihenfolge ständig variiert. Voraussetzung dafür ist ein Glockenstuhl, bei dem die Glocken um 360° schwingen können. Beim Wechselläuten wird jede Glocke zunächst um 180° bis zu einem Anschlag gedreht und senkrecht stehend gehalten. Jeder

Seilzug bewegt die Glocke wieder bis zum Anschlag, jeweils links und rechts herum. Dabei schlägt der Klöppel einmal an.

In der Kirche von Zennor (Cornwall) können sechs Glocken bedient werden. Beispielsweise werden bei der sogenannten „einfachen Jagd“ alle Glocken nacheinander einmal geläutet, aber bei jeder Serie wechselt die Reihenfolge.

Ab dem 18. Jhd. sind Läutewettbewerbe belegt.

Näheres findet man unter www.de.wikipedia.org/wiki/wechsellaeuten

*Foto und Informationen:
R. Neubert*



Glockenstränge in der Kirche von Zennor

Pfadfinderstamm „Pilgrim“ gegründet

Am 2. März 2013 haben die Kinder der Pfadfindergruppen Polarfüchse und Uhuküken gemeinsam mit den drei ehrenamtlichen Leitern den Pfadfinderstamm „Pilgrim“ gegründet. Denn wir sind in unmittelbarer Nähe zu Bienertmühle und Müllerbrunnen doch immer mit dem wandernden Müllerburschen unterwegs und laufen auch oft den Weg durch den Bienertgarten, der ja auch Pilgerweg (Jakobsweg) ist.



Die Polarfüchse und die Uhuküken an der Heidenschanze

Der Pfadfindergruß mit den drei Fingern steht für die Achtsamkeit gegenüber Gott, gegenüber den Anderen und gegenüber uns selbst. Und so haben wir unsere Gründungswanderung mit einer Andacht in der Auferstehungskirche begonnen, sind dann per Schnitzeljagd bis auf die Heidenschanze gelangt und

haben dort nach einer kleinen Stärkung in herrlichem Sonnenschein uns gegenseitig versprochen, aufeinander zu achten und füreinander einzustehen. Denn das zeigt der Pfadfindergruß auch: der Starke (Daumen) schützt stets den kleinen Schwachen.

Jetzt haben wir alle die Halstücher des Verbands christlicher Pfadfinder (VCP). Zurück im Kirchhof haben wir vom Vorsitzenden des Landes-

verbandes auch noch eine große VCP-Fahne bekommen, die im Sommer auf dem Landeslager über unseren Zelten flattern wird. Bis dahin treffen wir uns am 13.,

25.5. und 29.6. wieder für „Pfadertage“, um gemeinsam und mit Gott unterwegs zu sein... Als kleine und große „Pilgrims“ eben... Und wir freuen uns über jeden, der einmal dabei sein möchte.

Kontakt: manja.pietzcker@gmx.de
Telefon 47 27 631

Text: M. Pietzcker; Foto: J. Beeg

Zu hoch

In einem meiner Lieblingsswitze unterhalten sich zwei katholische Priester darüber, ob sie es wohl noch erleben würden, dass der Zölibat abgeschafft werde. „Ich glaube, wir nicht“, meint der eine resignierend. Der andere antwortet: „Aber vielleicht wenigstens unsere Kinder.“ Der fast neunhundertjährige Pflichtzölibat ist nur eines der Reizthemen in der römisch-katholischen Kirche, die nun nach dem Wunsch vieler Christen der 76 Jahre alte Pabst Franziskus modernisieren soll. Die Zeitungen, die Nachrichten waren voll davon. Priesteramt für Frauen, größere Autonomie von Gemeinden gegenüber Rom, mehr Einbindung von Laien. Die Liste der Reformwünsche ist lang. Ebenso, wie die Liste der bisherigen amtlichen Ablehnungen. Und doch glauben viele wie im eingangs zitierten Scherz an Reformen. Doch mit dem Glauben ist es ein merkwürdig Ding. Er verheißt Hoffnung, ist dabei aber eher himmelwärts gerichtet. Der Glauben daran, dass sich hier auf Erden mal was ändert, wird hingegen meist enttäuscht. Der von mir hoch verehrte dänische Hauptkommissar Jensen, ein zu Unrecht in Vergessenheit geratener Weltphilosoph der jüngeren Vergangenheit, brachte die Unveränderbarkeit menschlicher Lebensumstände mehrfach exakt auf den Punkt. Immer, wenn in den Olsenbandenfilmen der siebziger Jahre der heißspornige Jung-



kommissar Holm ins ranzige Kellerbüro stürmte und Korruption, Machtmissbrauch und Amtsklüngel mit den Worten anprangerte: „Das müssen wir doch ändern! Das ist doch illegal!“, hatte Kommissar Jensen einen mit allumfassender Weisheit erleuchteten Rat in petto: „Junger Freund“, bemerkte der Dalai Lama der Krimiserien dann: „Junger Freund, da sind Mächte am Werk, die sind zu hoch für uns!“ Und so geht es mir mit dem ewigen Streit um die Priesterehe und die anderen katholischen Anachronismen. Warum Frauen keine Sakramente erteilen sollen, warum der römische Oberbrückenbauer immer Recht hat und warum der zweckentsprechende Gebrauch amtspriesterlicher Fortpflanzungsorgane vom Bannstrahl bedroht wird, das alles ist mir zu hoch. Der der Ketzerei meines Wissens recht unverdächtige Paulus schrieb an Timotheus übrigs (1 Tim 3,2ff.): „Ein Bischof soll untadelig sein, Mann einer einzigen Frau, ... einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und gehorsame Kinder hat in aller Ehrbarkeit.“ Das ist mir nicht zu hoch, das verstehe sogar ich. Deshalb ein kleiner, bereits vor 500 Jahren recht erfolgreicher reformatorischer Gruß an die neuen katholischen Bischöfe in Rom und hierzulande: „sola scriptura“ – im Zweifel guck einfach mal nach, was in der Bibel steht.

Traugott



GOTTESDIENSTE APRIL 2013

Monatsspruch:

Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar.
Kol 2,6.7

	Auferstehungskirchgemeinde
1. April – Ostermontag Jes 25,8-9 Kollekte für die eigene Gemeinde	
7. April – Quasimodogeniti Mk 16,9-20 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufgedächtnis und mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki und Dorothea Georgi
14. April – Misericordias Domini Joh 21,15-19 Kollekte für die Posaunenmission und Evangelisation	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
21. April – Jubilate 1 Mose 1,1-4a.26-31a; 2,1-4a Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
28. April – Kantate Jes 12,1-6 Kollekte für die Kirchenmusik	9.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki -Kantorei-

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet i.d.R. jeden Sonntag



Jahreslosung:

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern
die zukünftige suchen wir. Hebr 13,14

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
	9.30 Uhr Andacht Pfarrer Dr. Rabe anschl. Osterspaziergang
9.30 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation mit Hlg. Abendmahl in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	10.30 Uhr Gottesdienst Prädikant Wagner
9.00 Uhr Gottesdienst in Gittersee Prädikant Wagner	10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Kanig
9.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	10.30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
9.00 Uhr Gottesdienst in Gittersee Pfarrer i.R. Großmann	10.30 Uhr Gottesdienst der ESG Pfarrer Popp

auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

GOTTESDIENSTE MAI 2013

Monatspruch:

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das
Recht aller Schwachen!
Spr 31,8

	Auferstehungskirchgemeinde
5. Mai – Rogate Mt 6,5-15 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe Großer Kindergottesdienst anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten
9. Mai – Himmelfahrt Joh 17,20-26 Kollekte für die Weltmission	18.00 Uhr Andacht mit Posaunenchor Pfarrer Sawatzki anschl. Lagerfeuer
12. Mai – Exaudi Joh 14,15-19 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
19. Mai – Pfingstsonntag 4 Mose 11,11-12.14-17.24-25 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki -Instrumentalmusik-
20. Mai – Pfingstmontag Joh 4,19-26 Kollekte für die Diakonie Deutschland - Ev. Bundesverband	
26. Mai – Trinitatis 4 Mose 6,22-27 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Jubelkonfirmation Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki -Posaunenchor-
2. Juni – 1. Sonntag nach Trinitatis Mt 9,35-38; 10,1-7 Kollekte für die Kongress- und Kirchentagsarbeit in Sachsen – Erwachsenenbildung – Tagungsarbeit	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Karstädt Großer Kindergottesdienst anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet i.d.R. jeden Sonntag

GOTTESDIENSTE MAI 2013



Jahreslosung:

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern
die zukünftige suchen wir. Hebr 13,14

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
10.30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst in Coschütz Pfarrer Sawatzki	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki
	9.00 Uhr Gottesdienst OLKR Lerchner
	9.30 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation Pfarrer Dr. Rabe
14.00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	
Samstag, 25. Mai: 18.00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe anschl. Kirchencafé
9.00 Uhr Gottesdienst in Gittersee Prädikant Wagner	10.30 Uhr Gottesdienst der ESG Pfarrer Popp

auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

KIRCHGELDTABELLE

Liebe Glieder der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde!

Mit diesem Schreiben erbitten wir von allen Mitgliedern der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde über 16 Jahre mit eigenem Einkommen das Kirchgeld für das Jahr 2013. Den erbetenen Betrag entnehmen Sie bitte der folgenden Kirchgeldtabelle und überweisen ihn – mit Angabe Ihres Namens – auf das

Konto 16 06700 012

Bank für Kirche und Diakonie

BLZ 350 601 90

Natürlich können Sie Ihr Kirchgeld auch in bar zu den Öffnungszeiten

in der Kirchkanzlei bezahlen. Bei Ihrer Steuererklärung können Sie Ihren Beitrag als steuermindernde Sonderausgabe geltend machen. Unabhängig davon rechnen wir auf Antrag Ihre gezahlte Landeskirchensteuer auf Ihr Kirchgeld an. Abschließend sei wiederholt, dass Ihre Kirchgemeinde auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen ist. Darum: Ganz herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Der Kirchgeldaufruf für die Auferstehungskirchgemeinde erschien bereits im vorigen Gemeindeblatt

Kirchgeldtabelle (Angaben in Euro)				
Monatliche Einnahmen			Monatsbetrag	Jahresbetrag
	bis	374,99	0,50	6,00
375,00	bis	499,99	1,00	12,00
500,00	bis	624,99	2,50	30,00
625,00	bis	749,99	2,50	30,00
750,00	bis	874,99	2,50	30,00
875,00	bis	999,99	3,00	36,00
1.000,00	bis	1.124,99	3,00	36,00
1.125,00	bis	1.249,99	3,00	36,00
1.250,00	bis	1.374,99	3,50	42,00
1.375,00	bis	1.499,99	3,50	42,00
1.500,00	bis	1.624,99	3,50	42,00
1.625,00	bis	1.749,99	4,00	48,00
1.750,00	bis	1.874,99	4,00	48,00
1.875,00	bis	1.999,99	4,00	48,00
2.000,00	bis	2.124,99	4,50	54,00
2.125,00	bis	2.249,99	4,50	54,00
2.250,00	bis	2.374,99	4,50	54,00
2.375,00	bis	2.499,99	5,00	60,00
	über	2.500,00	0,2 % der monatl./jähr. Einnahmen	



1. Mai – Gedenktag für Josef, den Arbeiter

Der 1. Mai ist bekanntlich der Tag der Arbeit. Er wurde nicht etwa erst seit Gründung der DDR begangen, sondern bereits im Jahr 1889 als Weltfeiertag der Arbeiter eingeführt. Vor allem die Gewerkschaften begingen diesen Tag als Protest- und Gedenktag. Papst Pius XII. setzte auf einer Kundgebung der christlichen Arbeiterverbände Italiens am 1. Mai 1955 ein geistliches Gegenstück dazu und erklärte den Tag zum Gedenktag für Josef, den Arbeiter.

Die Bibel erzählt nicht viel über Josefs Alltag. Er war ein Zimmermann und

musste mit seiner Arbeit eine Familie ernähren. Auf Bildern wird er meist in der Werkstatt dargestellt, er hobelt, sägt, hämmert und bohrt. Man stellte sich ihn als „Mann der Tat“ vor, so lag es nahe, ihn zum Schutzpatron der Arbeiter zu machen. Das Fest hat in der deutschen katholischen Kirche allerdings keinen hohen Stellenwert gegenüber den traditionellen Marienandachten im Mai. In der katholischen und evangelischen Kirche gibt es übrigens noch einen gemeinsamen Gedenktag für Josef von Nazareth: den 19. März.

Text: A. Jaschinski

BESONDERE VERANSTALTUNGEN



Mo., 01.04. **Andacht der drei Schwesternkirchgemeinden**



9.30 Uhr Zionskirche
danach Osterspaziergang

So., 07.04. **Gottesdienst mit Taufgedächtnis**



9.30 Uhr Auferstehungskirche
Bitte die Taufkerzen mitbringen!

So., 07.04. **Konzert mit dem Aichinger Consort**

17.00 Uhr Zionskirche
Werke von Heinrich Schütz
„Die sieben Worte Jesu am Kreuz“
„Auferstehungshistorie“

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Sa., 20.04.



Chorkonzert

19.30 Uhr Auferstehungskirche

mit der Vokalgruppe VIP

Eintrittskarten zu 8,00 € (erm. 6,00 €) an der Abendkasse.

Weitere Informationen unter: www.vip-vokalgruppe.de

So., 21.04.

Frühlingsliedersingen

16.00 Uhr Zionskirche

Es singen und musizieren Kurrende, Chor, Jugendchor,
Posaunenchor und Solisten

Leitung: Kantorin Angela Ballendat

Di., 23.04.

Treff am Dienstag

15.00 Uhr Zionskirche

„Schritt für Schritt – von Berliner Luft, über Patagoniens
Weite in Schwedens Wälder“

Eine Fotoreise von und mit Silvia Kramer

**Fr., 03.05.
bis**

Haus- und Straßensammlung der Diakonie Sachsen

So., 12.05.



für Suchtprävention für Kinder, Jugendliche

und Heranwachsende. Wir bitten herzlich um Sammler.

Meldung an die Pfarrämter Recke- und Windbergstraße.

Do., 09.05.



Andacht mit Posaunenchor am Himmelfahrtstag

anschl. Lagerfeuer mit Würstchen, Knüppelkuchen und Bier

18.00 Uhr Gelände der Auferstehungskirchengemeinde

(Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.)

**Fr., 17.05.
bis**

Abenteuer Pfadfinder

im Nationalpark Hainich

Mo., 20.05.

für interessierte Jungen ab 8 Jahren

Kosten für Anfahrt und Verpflegung: 50 € (Ermäßigung nach
Absprache)

Weitere Informationen und **Anmeldung (bis 1. Mai)**

bei Felix Prautzsch: Tel. 65 69 18 80,

felix@jungenbund-phoenix.de



- So., 19.05. Pfingstsingen**
11.00 Uhr am Fichteturm
mit dem Männerchor Striesen e.V.
Turmblasen: Reinhard Gütz vom Posaunenchor
der Auferstehungskirche
veranstaltet von der Initiative Plauen e.V.
- Mo., 20.05. Gemeinsamer Gottesdienst
der drei Schwesterkirchengemeinden**
14.00 Uhr Kirche Gittersee
- So., 26.05. Jubelkonfirmation**
9.30 Uhr Auferstehungskirche
für die Konfirmandenjahrgänge
1963, 1953, 1948, 1943, 1938 und 1933 und 1928
Wir bitten um Anmeldung und Anschriften von
Mitkonfirmanden.
- Di., 28.05. Treff am Dienstag**
15.00 Uhr Zionskirche
„Frauenkirche – auf der Suche nach Versöhnung“
Ein Gespräch mit dem Referenten im Pfarrbüro
der Frauenkirche Jost Hasselhorn
- Sa., 08.06. Chor- und Orchesterkonzert**
19.30 Uhr Auferstehungskirche
Werke von W.A. Mozart, J. Haydn („Paukenmesse“)
und C. M. v. Weber
Kantorei und Orchester der Auferstehungskirche
Prof. Steffen Leißner und Sandro Weigert- Leitung
Eintrittskarten zu 10,00 € (erm. 8,00 €) sind ab 2.5.2013
im Pfarramt und in der Senioren-Residenz „Am Müllerbrunnen“
erhältlich. (Restkarten an der Abendkasse).
- Sa., 07.09. Gemeindeausflug der Schwesterkirchengemeinden**
zum Schloss Rochlitz, zum Kloster Wechselburg und zur
Burg Kriebstein

Sommerferienauftakt 2013 mit Fahrradfreizeit

Für alle, die an einem aktiven Ferienstart Freude haben, kommt hier die Einladung zu einer Fahrradtour vom 12. 07. bis 18. 07. entlang des schönen sächsischen Flusses Mulde. Noch vor dem großen Urlauberssturm auf die Züge der Deutschen Bahn geht es am Freitagnachmittag mit dem Zug nach Glauchau und von dort auf dem Muldentalradweg bis zum ersten Übernachtungsplatz. Geschlafen wird in Zelten und gegessen vom Campingkocher. In den nächsten Tagen folgen wir mit den Rädern dem Flußlauf und kommen erst einmal durch eine wilde, burgenreiche Gegend. Bis in die Nähe der Stadt Colditz führt hier der Fluß den Namen Zwickauer Mulde. In Sermuth vereinigt sie sich mit der Freiburger Mulde und fließt nun bis Dessau als Vereinigte Mulde. Wir radeln immer am Fluss entlang und gelangen mit ihm an die Elbe, biegen

dort scharf rechts ab und strampeln bis ins heimatliche Dresden. Sollte die Zeit knapp werden, kann uns hier jederzeit die Eisenbahn zu Hilfe eilen.

Kosten: 95,00 € (bei Anmeldung bis 30.4.13), danach 110,00 €

Wenn Du Lust bekommen hast, mindestens 14 Jahre alt bist, ein für Touren geeignetes Fahrrad besitzt und Spaß am einfachen Leben und Abenteuer hast, dann melde Dich mit dem unteren Abschnitt und einer Anzahlung von 20,00 € im Pfarramt der Auferstehungskirche oder bei Falk Hochmuth an. Genauere Informationen zu Abfahrtszeiten, Zeltbelegungen usw. gibt es dann im Mai/Juni. Für Rückfragen stehe ich unter 4708414 gern zur Verfügung.

Mit Vorfreude auf den Sommer.
Falk Hochmuth



Hiermit melde ich mich zur Fahrradfreizeit vom 12. bis 18.07.13 im Muldental verbindlich an.

Name: _____ Vorname: _____ Geb.dat.: _____

Anschrift: _____

Tel.: _____ Mail: _____

Bemerkung:

Ich kann ein Zelt für _____ Personen mitbringen: Ja/Nein

Datum: _____ Unterschrift d. Erz.ber.: _____

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Flötenkreis*:	Gittersee	Donnerstag	nach Absprache
Seniorenkreis/Frauentreff:	Gittersee	Dienstag, 2.4., 7.5.	14.00 Uhr
	Coschütz	Mittwoch, 3.4., 8.5.	14.00 Uhr
Spielenachmittag für Erwachsene:			
	Coschütz	Montag, 29.4., 27.5.	15.00 Uhr
Bibelgesprächskreis:	Coschütz	Donnerstag, 18.4., 23.5.	19.30 Uhr
Kirchenmäuse /	Coschütz	Samstag, 18.5.	10.00 Uhr
Kleine-Leute-Treff:	Zion	Samstag, 20.4., 4.5., 1.6.	10.00 Uhr
Kino im Kirchsaa	Coschütz	Freitag, 24.5.	19.00 Uhr
Kinder- u. Teenietreff*:			
1. Klasse	Gittersee	freitags	15.15 Uhr
2. und 3. Klasse	Gittersee	freitags	14.00 Uhr
4. und 5. Klasse	Gittersee	freitags	16.15 Uhr
6. und 7. Klasse	Gittersee	freitags	17.15 Uhr
JG/Teestube* (ab 8. Klasse):	Gittersee	freitags	18.30 Uhr
Konfirmanden:			
Klasse 7	Zion (im April), montags		16.30 Uhr
	Coschütz (im Mai), montags		16.30 Uhr
Klasse 8	Coschütz	Freitag, 5.4.	15.30 Uhr
Kirchenchor:	Coschütz	dienstags	19.00 Uhr
Kirchenvorstand:	Coschütz	Dienstag, 9.4., 15.5.	19.30 Uhr

*Gefördert von der Landeshauptstadt Dresden

FREUD UND LEID

Die Heilige Taufe empfang: Alexandra Nestmann

So Gott will, feiern ihren Geburtstag im:

April 2013

93. Ilse Niese
90. Hildegard Scholz
70. Sabine Päßler

Mai 2013

80. Dr. Christian Brendler
Margarete Hansch
75. Eberhard Hilbich

Wer in dieser Rubrik nicht genannt werden möchte, teile dies bitte der Kanzlei mit.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

- Morgenandacht:** montags 8.30 Uhr
Mittwoch, 24.4., 8.00 Uhr
- Junge Gemeinde:**
JG (Hochmuth): dienstags 19.30 Uhr
Teenietreff (Claus, 6.–7. Kl.)*: freitags 17.15 Uhr (Teestube Gittersee)
„Aktion Ameise“: Freitag, 12. u. 19.4., 3., 17. u. 31.5., 15.00 Uhr
- Christenlehre und Konfirmanden:** Terminauskunft im Pfarramt
- Bibelstunde Betreutes Wohnen:**
Coschützer Str. 34 Donnerstag, 30.5., 10.00 Uhr
- Frauendienst:** Dienstag, 16.4., 15.00 Uhr
Dienstag, 7.5., 15.00 Uhr (mit Seniorentreff)
- Seniorentreff:** Dienstag, 2.4., 15.00 Uhr
Dienstag, 7.5., 15.00 Uhr (mit Frauendienst)
- Bibelgespräch:** Mittwoch, 24.4., 29.5., 19.30 Uhr
- Hauskreise:** nach Vereinbarung (Auskunft im Pfarramt)
- Kirchenkrümel (Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Eltern):**
(Auskunft über Elisabeth Hecker, Tel. 5633542) donnerstags 9.30 Uhr
- Pfadfinder:**
Phönix (Jungen 12-14 Jahre): freitags 17.30 Uhr
(Jungen 14-16 Jahre): donnerstags 17.00 Uhr
Polarfüchse/Uhuküken: Samstag, 13.4., 25.5., ca. 9.00-15.00 Uhr
Anmeldung über Manja Pietzcker (4727631)
- Kirchenmusik:**
Blockflötenanfänger: freitags 16.30 Uhr
Blockflötenkreise: montags 14.30-18.00 Uhr
dienstags 14.00-18.00 Uhr
Blechblas- und Orgelunterricht: nach Vereinbarung
Kantorei: donnerstags 19.30 Uhr
Junge Kantorei (ab 6. Klasse): donnerstags 17.30 Uhr
Große Kurrende (2.–5. Klasse): donnerstags 16.30 Uhr
Kleine Kurrende I (ab 3 J.): mittwochs 15.30 Uhr
Kleine Kurrende II (Vorschulk. u. 1. Kl.): freitags 15.30 Uhr
Liederstunde mit Frau Stier: montags 16.00 Uhr (Pflegeheim)
Posaunenchor: mittwochs 17.45 Uhr
Kinder- u. Jugendposaunenchor: dienstags 18.00 Uhr, 14-täglich
Blattsingekurs: dienstags 19.30 Uhr, 14-täglich
Sinfonisches Orchester: mittwochs 19.00 Uhr

Die Heilige Taufe empfangen:

Adina Sillack

Florian Gehre

Dana Ostermann

Caspar Wagner

Vivian Gehre

Janne Ostermann

Christlich bestattet wurden:

Johanna Radehaus, 99 Jahre

Else Griesbach, 94 Jahre

So Gott will, können einen besonderen Festtag begehen:

Die Diamantene Hochzeit: Dr. Hans-Joachim Edelmann und
Christa geb. Nebe

Die Goldene Hochzeit: Dr. Martin Weber und Ingrid geb. Schulte
Hartmut Hans und Christa geb. Pavel
Dr. Dietmar Krieger und
Dr. Birgit geb. Sachsenröder

So Gott will, können einen besonderen Geburtstag begehen:

102. Herta Lohel

88. Ruth Großmann

93. Annemarie Richter

Gerda Schlegel

Lotte Böttger

87. Erika Schugk

92. Ingeburg Häußer

Elfriede Rühle

Irmgard Claus

Ingeburg Würker

91. Caroline Freifrau v. Wintzingerode

Gertraute Neubert

Käthe Brusckhe

Lore Lochmann

90. Erika Grohmann

85. Agathe Heß

Charlotte Brunn

Fritz Böhm

Heinz Wetzig

Irmgard Hegewald

Christa Heßler-Zimmermann

80. Gisela Landmesser

Elfriede Hoyer

Christa Hanitzsch

89. Irmengard Boesmann

Rolf Gehre

88. Siegfried Neubert

Ursula Müller

Edelgard Publitz

Wer in dieser Rubrik nicht genannt werden möchte, teile dies bitte der Kanzlei mit.